

Vorwort .....	7
Einleitung: warum der Lehrerberuf ein Beziehungsberuf ist .....	11
<b>1 Frühe Prägungen, neuronale „Fußabdrücke“ und Schemata .....</b>	<b>16</b>
1.1 Frühe Konstruktion des Ich, der anderen und der Welt .....	16
1.2 Warum sich die Vergangenheit in die Gegenwart „schiebt“ .....	19
<b>2 Dimensionen der Schemapädagogik .....</b>	<b>23</b>
2.1 Der Begriff <i>Schemapädagogik</i> .....	23
2.2 Das Menschenbild – Erkenntnisse der Bindungsforschung und Neurobiologie .....	26
2.3 Grundlagen: Schematherapie, Klärungsorientierte Psychotherapie .....	32
2.4 Ziele .....	38
<b>3 Lehrerpersönlichkeit und Beziehungsgestaltung .....</b>	<b>41</b>
3.1 Ist eine gelingende Beziehungsgestaltung Zufall oder Schicksal? .....	41
3.2 Welche Lebensthemen bringen Lehrkräfte mit in den Klassenraum und welche Auswirkungen haben sie? .....	44
3.3 Warum die Unterrichts- und Beziehungsgestaltung immer hausgemacht ist .....	47
3.4 Schema <i>Aufopferung (Fürsorge)</i> .....	51
3.5 Schema <i>Emotionale Gehemmtheit (Übertriebene Rationalität)</i> .....	56
3.6 Schema <i>Bestrafungsneigung (Sanktionierungstendenz)</i> .....	59
3.7 Schema <i>Überhöhte Standards (Perfektionismus)</i> .....	64
3.8 Schema <i>Anspruchshaltung/Grandiosität (Narzissmus)</i> .....	68
3.9 Schema <i>Streben nach Zustimmung und Anerkennung</i> .....	73
3.10 Ziel: Stärkung der Metaebene im Unterrichtsalltag .....	77
<b>4 Schemata auf Schülerseite, Interaktionsstrategien: wie Sie mit     manipulativen Verhaltensweisen umgehen können .....</b>	<b>84</b>
4.1 Schema-Aktivierung = Modus-Aktivierung .....	84
4.2 Images – „Ich will, dass du über mich Bescheid weißt!“ .....	87
4.3 Appelle – „Tue etwas für mich, ich sage es dir aber nur durch die Blume!“ .....	91
4.4 Tests – „Was für ein Lehrertyp bist du?“ .....	95
4.5 Psychospiele – „Ich will dich manipulieren!“ .....	100

<b>5 Die Phasen der Schemapädagogik im Unterricht</b> .....	117
5.1 Beobachtung .....	117
5.1.1 Übertragung und Gegenübertragung .....	119
5.1.2 Möglichst viele eigene Modi zeigen .....	123
5.2 Komplementäre Beziehungsgestaltung .....	128
5.2.1 Modusbilder .....	133
5.2.2 Modusfragebogen .....	136
5.2.3 Psychoedukation durch schemapädagogische Videoprojekte .....	139
5.2.4 Methode <i>Expertenrolle</i> .....	141
5.3 Problematische Modi-Aktivierungen konstruktiv bearbeiten .....	146
5.3.1 Emotionales Spiegeln .....	148
5.3.2 Modus-Aktivierung ansprechen .....	151
5.4 Problembewusstsein im Nachhinein erarbeiten .....	153
5.4.1 Das Modusinterview .....	154
5.4.2 Stühlearbeit .....	155
5.4.3 Das Psychospiel-Memory .....	156
5.5 Ressourcenorientierung .....	157
5.5.1 Methode <i>Stärkenstammbaum</i> .....	159
5.5.2 Methode <i>Veränderungsprozesse nach dem SMART-Prinzip</i> .....	159
<b>6 Umgang mit Schülern mit herausfordernden Persönlichkeitsstilen</b> .....	163
6.1 Persönlichkeit, Persönlichkeitsstil, Persönlichkeitsstörung .....	163
6.1.1 Wir sind keine Psychotherapeuten! .....	165
6.1.2 Kategorien als Gedankenstützen .....	165
6.1.3 Sich mit dem Team austauschen .....	166
6.2 Borderline-Tendenzen .....	167
6.2.1 Schwarz-Weiß-Denken und -Fühlen .....	169
6.2.2 Das Thema <i>Sich-Spüren-Wollen</i> .....	170
6.2.3 Den Fokus auf den Beziehungsaufbau legen .....	172
6.2.4 Empathisch Grenzen setzen, Verantwortung abgeben .....	174
6.3 Narzisstischer Stil .....	176
6.3.1 Höher, schneller, weiter .....	178
6.3.2 Spielebene transparent machen .....	180

6.3.3	Möglichkeiten und Raum geben .....	181
6.3.4	Beziehung klären .....	182
6.4	Passiv-aggressive Heranwachsende .....	183
6.4.1	Grundsätzliches Problem mit Autoritäten .....	186
6.4.2	Inneren Abstand herstellen .....	188
6.4.3	Kleinschrittig vorgehen .....	189
6.4.4	Biografiebrücken bauen .....	191
6.5	Antisoziale/dissoziale Strukturen .....	193
6.5.1	Den Fokus auf Psychoedukation legen .....	195
6.5.2	Grenzen setzen .....	197
6.5.3	Möglichkeiten des Beziehungsaufbaus .....	198
6.5.4	Loslassen können .....	199
<b>7</b>	<b>Schemapädagogik und Schuljahresplanung .....</b>	<b>202</b>
7.1	Klassenbildung und -regeln .....	202
7.1.1	Methode <i>Reise zu den Schemata</i> .....	206
7.2	Klassengespräche .....	209
7.2.1	Rollenspiele und Videoarbeit .....	210
7.3	Die Kolleginnen und Kollegen einladen – die „SchILf“ .....	211
7.3.1	Regelmäßige schemapädagogische Supervisionen für Lehrkräfte .....	214
7.3.2	Schemapädagogische Teamarbeit im Kollegium .....	217
7.3.3	Methode „Aufstellungsarbeit“ .....	218
<b>8</b>	<b>Fazit: Ohne Beziehungsqualität kann der Erziehungs- und Bildungsauftrag nicht umgesetzt werden .....</b>	<b>221</b>
	Literaturverzeichnis .....	224
	Danksagung .....	228